



Das Projekt RehaInnovativen – Weiterentwicklung der medizinischen und medizinisch-beruflichen Rehabilitation

Vortrag von Herrn Richard Fischels

Leiter der Unterabteilung „Prävention, Rehabilitation und Behindertenpolitik“
im Bundesministerium für Arbeit und Soziales
anlässlich des DVfR-Kongresses 14.11.2016



Gliederung

- Hintergrund
- Zielsetzung
- Beteiligte
- Agenda
- Handlungsfelder
- Arbeitsweise
- Fazit
- Ausblick

Hintergrund - Wie ist das Projekt entstanden?

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, einer sich kontinuierlich wandelnden Arbeitswelt und dem veränderten Krankheitsspektrum steht die medizinische Rehabilitation heute vor neuen Rahmenbedingungen und Herausforderungen.



Geänderte Rahmenbedingungen

1. Demografischer Wandel

Alternde Gesellschaft

Lebensarbeitszeit steigt

Renteneintrittsalter steigt

Erwerbsquote Älterer steigt

2. Sich wandelnde Arbeitswelt

Abnahme körperlicher Belastungen

Zunahme psychischer Belastungen

Arbeitsverdichtung

Unsichere Arbeitsplätze

3. Wandel der Krankheiten

Zunahme chronischer Krankheiten

Zunahme psychischer Krankheiten

Multimorbidität



Hintergrund – Wie ist das Projekt entstanden?

Anknüpfend an die positiven Erfahrungen mit dem Projekt „Rehafutur“ zur Neuausrichtung und Zukunftssicherung der beruflichen Rehabilitation hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) in Kooperation mit der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation (DVfR) im Juni 2015 das Projekt „Reha*Innovativen*“ ins Leben gerufen.

rehafutur

- Weiterentwicklung der beruflichen Rehabilitation
- Start 2007
- Abschluss 2013
- Kooperationspartner:
 - Deutsche Vereinigung für Rehabilitation
 - Deutsche Akademie für Rehabilitation

Reha*Innovativen*

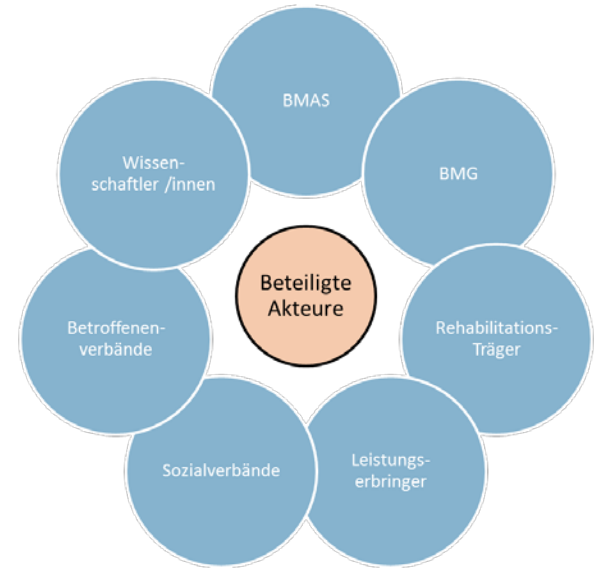
- Weiterentwicklung der medizinischen und medizinisch-beruflichen Rehabilitation
- Start Juni 2015
- Laufzeit bis Anfang 2019
- Kooperationspartner:
 - Deutsche Vereinigung für Rehabilitation

Zielsetzung – Was wollen wir mit dem Projekt erreichen?

Zielsetzung des Projektes Rehalnnovativen ist es, Felder zu identifizieren, in denen noch Erkenntnis- bzw. Entwicklungsbedarf besteht und gemeinsam mit allen Beteiligten nach Lösungs- und Umsetzungsmöglichkeiten zu suchen.

Wer ist an der Neuausrichtung beteiligt?

- Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- Bundesministerium für Gesundheit
- Rehabilitationsträger
- Leistungserbringer
- Sozialverbände
- Betroffenenverbände
- Rehabilitationswissenschaftler/innen





Beteiligte Arbeitsgemeinschaften und Fachverbände

- Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation
- Deutsche Vereinigung für Rehabilitation
- Deutscher Behindertenrat
- BAG Selbsthilfe
- Bundesverband Deutscher Privatkliniken
- Bundesverband Neurorehabilitation / Arbeitsgemeinschaft Teilhabe
- Bundesarbeitsgemeinschaft fachübergreifende Frührehabilitation
- Bundesverband Geriatrie
- Fachverband Sucht



Was sind die Schwerpunkte des Projektes?

Handlungsfeld 1

- Übergänge optimieren
(Frau Dr. Seel)

Handlungsfeld 2

- Reha individualisieren
(Herr Dr. Buschmann-Steinhage)

Handlungsfeld 3

- Regional zusammenarbeiten
(Herr Prof. Morfeld)



Schwerpunkte Handlungsfeld 1: „Reha individualisieren“

- Entwicklung zielgruppenspezifischer lebenslagenorientierter Angebote
- Enge Einbindung der Betroffenen in den Reha-Prozess
- Stärkung des Wunsch- und Wahlrechts in der Praxis
- Diversifikation des Leistungsangebotes
(stationär, teilstationär, ambulant, mobil)
- Flexibilisierung der Reha-Dauer
- Orientierung der Bedarfsfeststellung und Teilhabeplanung an der ICF



Schwerpunkte Handlungsfeld 2: „Übergänge optimieren“

- Zugang in die Rehabilitation
- Übergang medizinische Rehabilitation in Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und zur sozialen Teilhabe
- Übergang in die nachgelagerte/nachgehende Versorgung
- Stärkung des Reha-Wissens aller Berufsgruppen

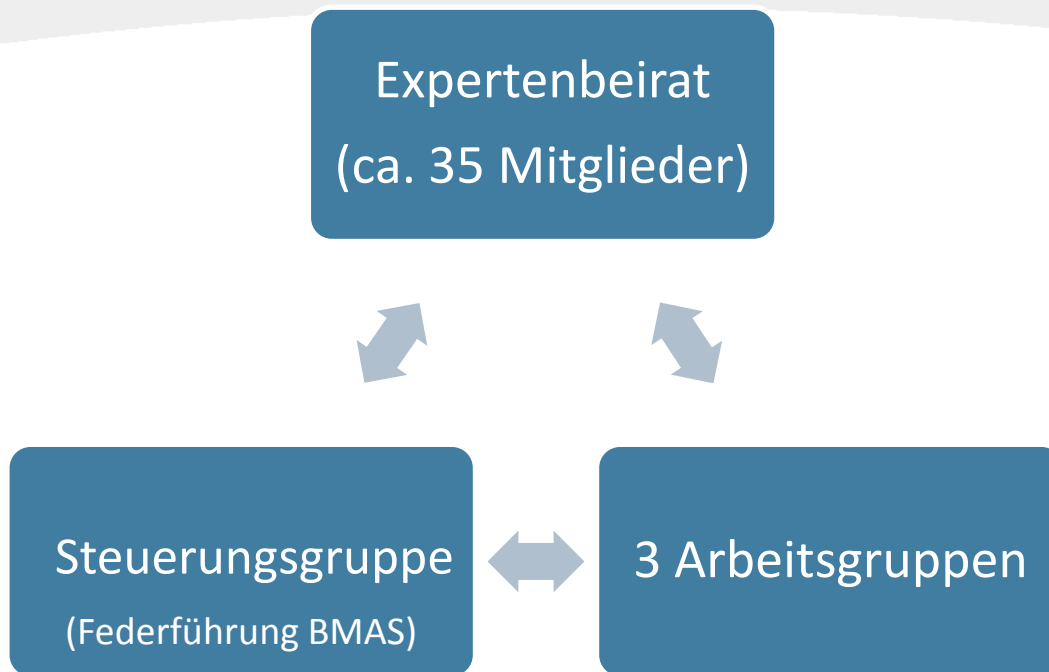


Schwerpunkte Handlungsfeld 3: „Regional vernetzen“

- Die relevanten Ziele von Rehabilitation liegen in der Lebenswelt: Ermöglichung und Verbesserung von Aktivitäten und Teilhabe.
- Die Lebenswelt konstituiert sich in Sozialräumen.
- Kontextfaktoren, die für eine erfolgreiche Rehabilitation entscheidend sein können, liegen im Sozialraum.
- Rehabilitation ist selbst Bestandteil eines Sozialraumes



Arbeitsebenen





Online-Arbeitsplattform

Die Vernetzung der Arbeitsebenen erfolgt über eine von der Geschäftsstelle der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation (DVfR) für das Projekt eingerichtete Online-Arbeitsplattform (www.reha-recht.de).



Agenda

- Das Projekt ist über einen Zeitraum von **vier bis fünf Jahren** angelegt.
- Die Auftaktveranstaltung fand am 30. Juni 2015 statt.
- Weitere Expertengespräche folgen in halbjährlichem Zyklus
- Zwischen den Expertengesprächen tagen die Steuerungsgruppe und die drei Arbeitsgruppen in regelmäßigen Abständen.
- Die **Abschlussveranstaltung** mit Vorstellung der Endergebnisse und Umsetzungsmaßnahmen ist **Anfang 2019** vorgesehen.



Das Projekt zählt zu den 175 Maßnahmen des Nationalen Aktionsplans 2.0

**Weiterentwick-
lung der medizi-
nischen und me-
dizinisch-berufli-
chen Rehabilita-
tion
„Rehalnova-
tiven“**

Art. 25 und Art. 26

Projekt zur Weiterentwicklung der medizinischen und me-
dizinisch-beruflichen Rehabilitation

4 bis 5
Jahre

V

BMAS



**Vielen Dank für Ihr Interesse
an dem Projekt
*Rehalnnovativen!***